

Lisa Mertens

**Komorbidity zwischen Angststörungen
und Suchterkrankungen. Ein Beitrag aus
der sozialen Arbeit**

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783346180087

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/542667>

Lisa Mertens

Komorbidität zwischen Angststörungen und Suchterkrankungen. Ein Beitrag aus der sozialen Arbeit

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Hochschule Magdeburg-Stendal
University of Applied Sciences

Fachbereich für Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien

Studiengang Soziale Arbeit

Komorbidität zwischen Angststörungen und Suchterkrankungen

- Bachelorarbeit -

vorgelegt von

Lisa Mertens

vorgelegt am 11. Juli 2016

Dankesagung

An dieser Stelle möchte die Autorin der Arbeit ihren Dank an allen aussprechen, die das Zustandekommen dieser Arbeit ermöglicht haben.

An erster Stelle spreche ich meinen Dank an meinen Erstgutachter, Herr Dr. Michael Knuth, aus. Er stand mir während der gesamten Forschung für diese Arbeit mithilfe seiner eigenen Expertise unterstützend zur Seite und half mir bei der Strukturierung.

Ein weiterer Dank richtet sich an Katrin Bock. In Zeiten meines 20-Wochen-Praktikums in der Suchtberatungsstelle des AWO Kreisverband Salzland e.V. gab sie mir, als meine Praxisanleiterin, vielerlei Fachwissen und Kompetenzen im Bereich Sucht und der Arbeitsmentalität innerhalb der Sozialen Arbeit. Des Weiteren half sie mir sehr bei der Auswahl der befragten Probanden.

Besonderen Dank spreche ich meiner Familie und meinen Freunden aus, die mich seit jeher unterstützen. Danke, dass ihr mir zu jeder Zeit zur Seite steht und mich in guten, sowie schlechten Zeiten nie aufgegeben habt.

Vielen Dank.

Zusammenfassung

Im klinischen Alltag von Medizin, Psychiatrie und der Suchtkrankenhilfe sind monomorbide Krankheitsbilder eher die Ausnahme als die Regel. Es ist davon auszugehen, dass mehrere Erkrankungen parallel bestehen, die den Erfolg von Therapie und Abstinenzbestrebungen zunehmend einschränken, wenn diese keine differentialdiagnostische Beachtung finden.

Im Rahmen der Bachelorarbeit „Komorbidität zwischen Angststörungen und Suchterkrankungen“ wird die Wechselwirkung zwischen diesen beiden Störungsbildern wissenschaftlich erläutert und empirisch untersucht. Dabei werden Begriffsbestimmungen, Diagnosekriterien, Epidemiologie und Ätiologie der unterschiedlichen Symptomcluster behandelt, um das semantische Netzwerk dieser Forschungsarbeit zu erzeugen. Innerhalb der empirischen Untersuchungen werden zwei qualitative Interviews mit Personen durchgeführt, die jeweils eine Angststörung und ein dadurch bedingtes Suchtproblem vorweisen. Die zentralen Fragen, die es in dieser Abschlussarbeit zu beantworten gilt, sind, woran man Komorbidität zwischen diesen beiden Erkrankungen erkennen kann, wie sie sich gegenseitig bedingen und in wie weit die Soziale Arbeit präventiv und problembezogen auf dieses Verhältnis einwirken kann.

Die Ergebnisse sollen als Anstoß für die Entwicklung von Präventions- und Hilfsangebote fungieren, sowie die Etablierung der Sozialen Arbeit als interdisziplinäre Wissenschaft zur Krankheitsbehandlung vorantreiben.

Inhaltsverzeichnis

1. Zielstellung	1
2. Suchterkrankung	4
2.1 Suchtmittelmissbrauch und Suchtmittelabhängigkeit	6
2.2 Körperliche und psychische Abhängigkeit und Suchtformen.....	8
2.3 Diagnose von Suchterkrankungen	9
2.4 Epidemiologie von Suchterkrankungen	12
2.5 Ätiologie von Suchterkrankungen	13
2.5.1 Genetische Perspektive	13
2.5.2 Biochemische Perspektive	14
2.5.3 Lerntheoretische Perspektive	16
2.5.4 Griffnähe-Umfeld-Subjekt	17
3. Angststörungen	20
3.1 Diagnose von Angststörungen	22
3.2 Epidemiologie von Angststörungen	25
3.3 Ätiologie von Angststörungen	27
3.3.1 Neurobiologisch-genetische Aspekte	27
3.3.2 Lerntheoretische Aspekte	29
3.3.3 Psychosoziale Aspekte	30
3.3.4 Psychologische Aspekte	31
4. Komorbidität	33
4.1 Erklärungsansätze für Komorbidität zwischen Angst und Sucht	33
4.2 Epidemiologie von Angststörungen mit komorbiden Suchterkrankungen	36
4.3 Der Zusammenhang zwischen Angst und Sucht	37
4.4 Das Teufelskreismodell der Komorbidität zwischen Angst und Sucht	39
5. Fragen und Hypothesen	41
5.1 Woran erkennt man die Komorbidität zwischen Angst und Sucht?	41
5.2 Wie lässt sich der Teufelskreis der Komorbidität auflösen?	41
6. Qualitative Interviews	43
6.1 Forschungsmethode: Qualitatives Interview	43
6.2 Versuchsaufbau und Vorstellung des Interviewleitfadens	43
6.3 Probandinnen	44
7. Paarvergleich der Kernfragen	45
8. Diskussion	55
9. Fazit	57